

Universitätsstadt Marburg – Energetische Qualitätssicherung beim Neubau des Niedrigenergie Sport- und Freizeitbades AQUAMAR

Das Projekt – Im Zeitraum von Anfang 2000 bis Ende 2002 wurde der Neubau des Sport- und Freizeitbades AQUAMAR der Universitätsstadt Marburg fachtechnisch begleitet. Das AQUAMAR umfasst ein Hallenbad mit einer Wasserfläche von ca. 845 m² und ein Freibad mit ca. 945 m² Wasserfläche.

Ziel des Projektes war es, durch die fachtechnische Begleitung des komplexen Bauvorhabens den Beschluss des Magistrats umzusetzen, ein ressourcenschonendes Niedrigenergie Sport- und Freizeitbad zu errichten und damit Energie- und Folgekosten zu senken.



Standardbauvorhaben

- ⇒ Keine besonderen energetischen Anforderungen
- ⇒ Keine energietechnischen Zielwerte
- ⇒ Gesetzlicher Mindestwärmeschutz
- ⇒ Technische Standardlösungen
- ⇒ Einsatz konventioneller Bauteile
- ⇒ Kein energietechnisches Controlling im Projektverlauf
- ⇒ Keine Nutzung erneuerbarer Energien
- ⇒ Vergleichsweise hoher Energie- und Wasserverbrauch
- ⇒ Hohe Betriebs- bzw. Folgekosten

Bauvorhaben AQUAMAR

- ⇒ Zielsetzung durch den Bauherren: Bau eines ressourcenschonenden Niedrigenergie Sport- und Freizeitbades
- ⇒ Klare energietechnische Zieldefinition als Planungsgrundlage
- ⇒ Wärmeschutz nach Niedrigenergiestandard
- ⇒ Vielfältigen Maßnahmen zur Reduktion des Energie- und Wasserverbrauches bei Einhaltung des vorgegebenen Kostenrahmens
- ⇒ Einsatz auch innovativer Technologien (z. B. die erste wärmegeämmte Black-Hole-Röhrenrutsche in Hessen)
- ⇒ Kontinuierliches Controlling der energetischen Zielsetzung in der Planungs- und Bauphase
- ⇒ Solaranlagen zur Wärme- und Stromerzeugung
- ⇒ Energie- und Wasserverbrauch an der unteren Grenze vergleichbarer Freizeitbäder
- ⇒ Niedrige Betriebs- bzw. Folgekosten

Fachtechnische Begleitung:

Projekterfolg (gegenüber einem vergleichbaren Freizeitbad mit mittleren Verbrauchskennwerten)

Jährliche Kosteneinsparung:

CO₂-Reduktion:

ca. 3 Jahre

ca. 200.000 EUR/a

ca. 600 t/a

Die Universitätsstadt Marburg liegt in einem landschaftlich reizvollen Umland. Ihre historische Altstadt zwischen Lahn und Schloss und das universitäre Flair machen sie zu einer Attraktion für Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland. Die Stadtverordnetenversammlung hat im Februar 2000 beschlossen, auf dem Gelände des alten Freibades am Trojedamm ein

ressourcenschonendes Niedrigenergie Sport- und Freizeitbad nach dem Entwurf des niederländischen Architekturbüros Koppert + Koenis zu bauen. Die besondere Architektur des neuen Gebäudeensembles fügt sich harmonisch in die Landschaft des Lahntales ein. Seit der Eröffnung des neuen Freizeitbades im Dezember 2002 wird das AQUAMAR mit mehr als 300.000 Besuchern

pro Jahr von der Bevölkerung der Stadt Marburg und des Umlandes sehr gut angenommen. Angesichts stetig steigender Energiepreise erweist sich die damalige Entscheidung zur Ausführung des Neubaus als Niedrigenergiebad heute als richtungweisend.



Oberbürgermeister Egon Vaupel

Informationen

... in Marburg

Magistrat der Stadt Marburg
Herr Oberbürgermeister Egon Vaupel
Markt 1
D-35035 Marburg
oder

Herr Dipl. Ing. Jürgen Kraft,
Bäderdirektor der Stadt Marburg
phone: +49 (0) 64 21 / 30 97 84 - 10
juergen.kraft@marburg-stadt.de
www.marburg.de

... bei der hessenENERGIE

hessenENERGIE GmbH
Herr Dr. Ulf Lackschewitz
Mainzer Straße 98 – 102
D-65189 Wiesbaden

phone: +49 (0) 6 11 / 7 46 23 - 21
fax: +49 (0) 6 11 / 71 82 24
ulf.lackschewitz@hessenenergie.de
www.hessenENERGIE.de